

stimmen die Lage
interabtheilungen
horizontalföden die
Herren Repsold
alle Gefahr für
die parallaxische
Frauenhofer'schen
igen Fonds ber-
haltung der In-
lechern zu können.
schen Nachricht.
t sich auch eine
urch Rath- und
olarchate unter-
ch 2000 \mathcal{K} Cour.
Herrn Kümber,

besonders aufge-
Hospital, die
ngen etc., von
assung und Ver-

dem Jahre 1829
Seine Tendenz
ieigen Gemein-
enthalt in hiesi-
Aufenthalte auf
wo das erwählte
bewilligt. Die
ie ausserordent-
te. Die übrigen
ausgegeben. An
tion, wovon we-
steht eine Com-
werden die Sta-
Direction legt
gedruckten Be-

richtet; es sind
den die Inhaber
des Capital von
ekauft und aus-
pt. B. Henning-
g der Compagnie
sämmliche die
igen Gewerke
outo: Die Städ-
ren Tiefgans et

Am Schlusse des
men-Anstalt für
den Mitgliedern
ana, b. R. Dr.,
Theol. Dr. und
Noedt und J. H.
usschuss bilden.
se dem Vereine
der die Bitte
die Schule der
nthorstrasse er-
en Stand gesetzt
eorg mit einem
quiriren, wohin
ahre 1847 ver-
December 1846
beralten Jacob
e unter Leitung
liches Ct \mathcal{K} 1036.
let zum Ankauf
Beo. \mathcal{K} 2170 be-
den Revenüen
und Pensions-
licht die Comitè

einen Bericht, deren bis jetzt neun erschienen sind; der nächstfolgende oder zehnte wird am Anfange des Jahres 1850 herauskommen. Die Anstalt hat bis jetzt 68 Zöglinge gehabt, mit Inbegriff der gegenwärtig die Schule frequentirenden 9 Knaben und 11 Mädchen. Unter diesen 20 befinden sich 11 Pensionaire, von denen die Mehrzahl auf Kosten der Anstalt verpflegt und beköstigt wird. Der Unterricht umfasst neben der für das Familienleben so höchst wesentlich nothwendigen Lautsprache, Schriftsprache, Kalligraphie, Zeichnen, Rechnen, Erdbeschreibung, Geschichte, Naturgeschichte, Messkunde, Gymnastik, Moral und Religion, und wird von zwei Lehrern in den Vormittagsstunden von 8–12 und in den Nachmittagsstunden von 1–3 Uhr erteilt; die Stunde von 12–1 wird zur Gymnastik benutzt. Nach dem Mittagessen erhalten die Mädchen von einer Lehrerin, die auch den Hausstand führt, während einiger Stunden Unterricht in Handarbeiten, nach deren Verlauf sie sich sammt den Knaben unter Aufsicht des einen oder des andern der beiden Lehrer auf der Schulstube noch einige Stunden mit Schularbeiten beschäftigen. Die Donnerstags Nachmittagsstunden von 1–3 sind zu öffentlichen Prüfungen bestimmt, indess haben Auswärtige oder Durchreisende, welchen diese Zeit nicht bequem ist, auch an andern Werkeltagen Zutritt. Die Bedingungen der Aufnahme sind, dass das Kind wirklich taubstumm, nicht unter 6 und nicht über 12 Jahre alt, nicht aller geistigen Bildung unfähig, dass es frei von allen, anhaltende Unterbrechungen des Unterrichts befürchtenden lassenden, besonders chronischen Uebeln sei, dass es entweder die natürlichen Blattern gehabt habe, oder auch vaccinirt worden sei. Für Unterricht, Beköstigung und Wäsche nimmt die Anstalt 450 \mathcal{K} hamburgischer Courant in halbjährlicher Vorausbezahlung, für Schulgeld 100 \mathcal{K} hamburgischer Courant, doch werden Kinder unbemittelter Eltern Hamburgs und des hamburgischen Gebiets unentgeltlich unterrichtet. Die Pensionaire müssen eine Bettstelle, ein vollständiges Bett, Bettwäsche, sechs Handtücher und ein Besteck mitbringen. Erneuerung und Instandsetzung der Kleidung wird besonders gegen Rechnung besorgt oder von den Angehörigen der Zöglinge selbst übernommen.

Meldungen zur Aufnahme sind bei den Mitgliedern des oben erwähnten Verwaltungsausschusses oder in der Anstalt selbst zu machen. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit Statt finden, hingegen muss der Austritt drei Monate vorher angezeigt werden. Telegraphen-Linie, Elbe und Weser. — Muss schon eine mögliche Verringerung der Entfernung zwischen Hamburg und Cuxhaven, als Mutter- und Tochter-Staat, aus Gründen der gemeinschaftlichen Verwaltung wünschenswerth erscheinen, so sind es doch noch mehr die Handels- und Schifffahrts-Interessen, mithin das Lebens-Princip unsers Freistaats, die den Gedanken unwillkürlich auf die Errichtung einer Telegraphen-Linie, als das umfassendste Mittel dazu, hinführen. — Schon bald nach Erfindung derselben, in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, wurden deshalb von ausgezeichneten Männern, z. B. von dem verstorbenen Domherrn Meyer und dem verstorbenen Senator Günther, in der Patriotischen Gesellschaft Mittheilungen über die Wichtigkeit einer solchen Communication zwischen Hamburg und Cuxhaven gemacht, ohne jedoch bei den schwankenden Zeitverhältnissen eine Realisirung derselben erwarten zu dürfen. Auch später mehrfach wiederholte Anregungen blieben ohne Erfolg, bis endlich im Jahre 1836 ein altonaer Bürger, Herr J. L. Schmidt, die einladende Idee zuerst wieder aufnahm und sie nicht ohne grosse Schwierigkeiten, da die Linie das Gebiet dreier verschiedener Staaten berührt, in Ausführung brachte. — Die ältere Linie besteht jetzt aus 9 Stationen, nämlich Hamburg, Altona, Kösterberg bei Blankenese, Schulan (eigentlich nur Hilfsstation), Stade, Klindtberg bei Hechthausen, Dobrock, Otterndorf und Cuxhaven. — Die Tabellatur und die sinnreiche Construction des Mechanismus dieses Telegraphen mittelst eines aus drei Flügeln gebildeten Kreuzes, von denen jeder einen vollen Kreis von oben herum beschreibt, welcher in sieben active Theile und einen Ruhepunkt zerlegt ist, — gehört der Erfindung des Begründers eigenthümlich an, und überrascht allgemein durch die grosse Einfachheit, vereinigt mit der ansehnlichsten Mannigfaltigkeit, indem dadurch ein Ruhezeichen, 21 Signale mit einem Flügel, 147 mit zwei Flügeln zugleich, und 343 mit drei Flügeln zugleich, mithin 512 verschiedene Signale gemacht werden können, vermittelt deren man alle Mittheilungen, selbst lange Sätze, rasch und leicht befördern kann.

Die vorzüglichste Thätigkeit des Telegraphen wird durch Meldung der aus See in der Elbe und Weser eintreffenden und dahin abgehenden Schiffe in Anspruch genommen, doch werden ausser diesen und den, das Geschäft der Rheder, Correspondenten, Ascendende und Makler betreffenden Extra-Berichten, als z. B. Bestellung von Leichtern, Havarie-Angelegenheiten etc., auch Privat-Depeschen, mit Ausnahme von Politik, nach und von allen Punkten der Linie besorgt. — Als besonders nützlich hat sich die Meldung von aus See eintreffenden Dampfboten erwiesen, indem sich darnach die Ankunft derselben an ihrem Bestimmungsort mit ziemlicher Genauigkeit vorher berechnen lässt, wodurch denn ein nutzloses Warten der Geschäftsmänner und Posten, namentlich in Hamburg und Altona, und somit eine bis daher vielfach unangenehm empfundene Störung des Geschäftsganges beseitigt ist. — Schon am Ende des vorigen Jahrhunderts erklärte unter andern in der hamburgischen Geschichte mit Ruhm genannten Männern, auch der hochverdiente Professor Büsch, dass Fülle denkbar wären, wo Nachrichten, nur um einige Stunden früher, als sonst möglich, hier eintreffend, grössere Summen werth seyn könnten, als die jährlichen Kosten der Telegraphen-Linie sammt der ganzen Einrichtung derselben beträgt. — Fälle dieser Art ereigne-